

Wissenschaftliches Hauptprogramm, Teil 2: Vortragsreihe „Dermatotherapie und Dermokosmetik“

Neue Erkenntnisse zur Pathogenese und Therapie des chronischen Handekzems

*Dr. med. Sonja Molin,
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie,
Ludwig-Maximilians-Universität, München*

Das chronische Handekzem (CHE) ist eine häufige Hauterkrankung mit einer geschätzten 1-Jahres-Prävalenz von bis zu 10 %. Durch neue wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse zu seiner Pathogenese und Epidemiologie ist in den letzten Jahren das Interesse am chronischen Handekzem gewachsen. Die Pathogenese der Erkrankung hängt von zahlreichen Einflussgrößen ab: exogene Faktoren wie Irritanzienkontakt oder Allergenexposition, aber auch endogene Faktoren wie eine atopische Diathese beeinflussen sie. Zahlreiche aktuelle Forschungs-ergebnisse deuten darauf hin, dass sich ein chronisches Handekzem in Folge einer epidermalen Barriestörung entwickeln kann. Ist die Hautschutzbarriere zum Beispiel durch genetische Defekte oder durch chronischen Wasser- und Irritanzienkontakt geschädigt, kann dies das Eindringen von Allergenen erleichtern und die Ekzem-entstehung begünstigen. Wir haben die Funktion der epidermalen Schutzbarriere beim chronischen Handekzem mit verschiedenen Ansätzen untersucht: zum einen haben wir gezielt potenzielle Kandidatengene auf ihre Bedeutsamkeit beim CHE überprüft und zum anderen die spezifische Proteinsignatur erkrankter Palmarhaut studiert. Diese Untersuchungen haben dazu geführt, dass wir ein Krankheits-spezifisches Expressions--profil der epidermalen Barrierebestandteile beim CHE identifizieren konnten.

Auch die Entwicklung neuer Therapieoptionen und zahlreicher nationaler und internationaler Leitlinien hat dazu beigetragen, dass die Erkrankung CHE mehr und mehr in den dermatologischen Fokus gerückt ist. In den Empfehlungen einzelner Leitlinien wird ein Stufenschema für die Behandlung des CHE vorgeschlagen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass insbesondere Patienten mit schweren und rezidivierenden Krankheitsverläufen ein komplexes Krankheitsmanagement und eine langfristige Betreuung benötigen.

